

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.
1881-1909
13 (1887)**

205 (2.9.1887)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1053978](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1053978)

Wilhelmshavener Tageblatt

amtlicher Anzeiger.



Bestellungen
auf das „Tageblatt“, welches mit Ausnahme Montags täglich erscheint, nehmen alle Kaiserl. Postämter zum Preis von M 2, 25 ohne Zustellungsgebühr, sowie die Expedition zu M. 2, 25 frei ins Haus gegen Vorausbezahlung, an.

Anzeigen
nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die fünfgepaltene Corpußzeile oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet.

Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Publikations-Organ für sämtliche Kaiserliche, Königliche und städtische Behörden, sowie für die Gemeinden Neustadt-Gödens und Bant.

Freitag, den 2. September 1887. XIII. Jahrgang.

Tagesschau.

Berlin, 31. August. Se. Maj. der Kaiser erledigte heute Vormittag in Babelsberg die Regierungsangelegenheiten und nahm dann einige Vorträge entgegen. Um 1 1/2 Uhr langte der hohe Herr mittelst Extrazuges in Berlin an und wurde von dem am Bahnhofe und vor dem Palais zahlreich versammelten Publikum mit lauten Ovationen begrüßt, als er im offenen Wagen und ersichtlich im besten Wohlsein durch die Straßen fuhr. Eine Stunde später langte auch die Kaiserin in Berlin an. Die Majestäten werden nunmehr im hiesigen Palais ihre Residenz nehmen. Auf der Reise zu den Manövern nach Königsberg wird der Kaiser von keinem Mitgliede der königl. Familie begleitet sein.

In der ersten geschlossenen Versammlung des Katholikentags in Trier am 29. August wurde Graf Ballesrem zum Vorsitzenden gewählt; in seiner Antrittsrede sagte derselbe u. A. daß der Friede zwischen Kirche und Staat angebahnt sei durch die Weisheit des heil. Stuhles, die Liebe des Papstes zu dem deutschen Katholiken, das landesväterliche Wohlwollen der deutschen Monarchen, besonders des Kaisers Wilhelm, und endlich durch den Muth, die Ausdauer und Treue des katholischen Volkes, an der man auch ferner festhalten wolle. Wie wenig Aussicht auf Dauerhaftigkeit der kirchliche Friede hat, wie sehr vielmehr die Ultramontanen geneigt sind, neue Zugeständnisse des Staates zu verlangen und den Kampf vorzutreiben, das zeigte sich dann noch deutlicher in der Rede, mit welcher Graf Ballesrem die erste öffentliche Generalversammlung am Montag Abend eröffnete, die von etwa 5000 Theilnehmern — u. A. auch den Bischöfen von Trier und Luxemburg — besucht war. Diese Versammlung sei nicht die letzte ihrer Art, wie die Gegner meinten; die Katholiken würden auch in Zukunft auf die Abschaffung der Kampfgesetze hinwirken, die richtige Ausführung der Ausgleichsgesetze überwachen und die Rechte der Kirche zu wahren suchen; er schlage überhaupt vor, statt des Wortes „Frieden“ hier lieber die Bezeichnung „Präliminarvertrag mit Waffenstillstand und Demarcationslinie“ zu wählen; wenn es aber wirklich ein Friede sei, nun, so komme nach jedem Frieden das Reetablisement der Armee, und auf das Reetablisement ihrer Armee seien die Katholiken jetzt bedacht. Auch von anderer Seite sei ja die Wiederaufnahme des Culturkampfes in Aussicht gestellt und er rufe daher seinen Gesinnungsgenossen zu: „Vigilate et orate!“ Bischof Korum feierte hierauf die Versammlung als ein Bild der katholischen Einheit, Dr. Hise, Generalsekretär des „Arbeiterwohls“, sprach in der bekannten Weise über die Pflichten des Staates der sozialen Frage gegenüber, für welche noch viel gethan werden müsse, und Dr. Borch erörtert in längerer Rede die gegenwärtige Lage des

heil. Stuhles, der trotz der Gefangenschaft des Papstes mächtiger als je in diesem Jahrhundert dastehe und der Fels sein würde, an dem die Revolution zerschelle.
Am Sonntag früh ist in Stuttgart der württembergische Minister des Innern, v. Hölder gestorben. Es war ein um die nationale Sache zu allen Zeiten hochverdienter Mann. Lange Jahre hindurch war er der Führer der national-liberalen Partei in Württemberg und die Seele der Bewegung, welche auf die politische Einigung Deutschlands hinarbeitete. Von 1871—1881 hatte Hölder dem Reichstage angehört, bis 1879 als Mitglied der national-liberalen Partei, dann der Gruppe Schauf-Böll. Seit 1881 war er Minister des Innern. Das Andenken des wackeren patriotischen Mannes wird in Ehren gehalten werden.

Die Thatsache ist ziemlich unbeachtet geblieben, daß Italien den Handelsvertrag mit Deutschland am 1. August nicht gekündigt hat. Ebensovienig ist deutscherseits eine Kündigung dieses Vertrages in Rom eingelaufen. Bekanntlich hatte man sich vielfach darauf gefaßt gemacht, daß Italien oder Deutschland den Vertrag kündigen würde, um Zollherhöhungen durchzusetzen. Namentlich italienische handelspolitische Kreise trugen sich mit der Absicht, verschiedene Zölle sehr erheblich zu erhöhen, was für manche deutsche Industriezweige vermutlich empfindliche Folgen gehabt haben würde. Da der Vertrag nun thatsächlich ungekündigt geblieben ist, so besteht er, wenn nicht beide Regierungen eine frühere Kündigungsfrist vereinbaren, seinem Wortlaute nach bis 1892 fort. Eine einseitige Kündigung darf früher nicht erfolgen. Die im Vertrage zwischen beiden Staaten gebundenen Zölle bleiben demnach bis dahin unverändert auch bezüglich der anderen meistbegünstigten Nationen.

Die „Kreuztg.“ meint, die bulgarische Frage sei in ein Stadium gelangt, wo die Lösung lediglich von dem Verhalten des Prinzen Ferdinand abhängt. Aus der formalen Auffassung der Mächte werde demselben schwerlich ein Nachtheil erwachen. Im Gegentheil, es fehle demselben nicht an Ermutigungen und Rathschlägen zum Ausstehen, die allerdings inoffiziell und indirekt erfolgten. Deutschlands Politik verfolge die Erhaltung des europäischen Friedens, jedoch ohne Preisgebung irgend eines Rechtes. Es sei nicht wahr, daß eine geheime Uebereinkunft mit Rußland die Stellung des Reichskanzlers beeinflusst habe. Auch von einer Aenderung der russischen Politik Deutschland gegenüber sei nichts wahrzunehmen gewesen, ebenso wie hier die Anschauung noch fortbestehe, daß die Inhaber russischer Werthe gefährdet seien. Es sei nicht der Beruf der Presse, dasselbe Thema unaufhörlich zu traktiren. Wer nicht hören wolle, müsse den Schaden tragen.

Marine.

Kiel, 31. August. Se. Exc. der Chef der Admiralität Gener.-Lieut. v. Caprivi wird sich morgen von Berlin zu den Flotten-Manövern nach Cuxhaven begeben. — S. M. Fohrz. „Ulan“ stellt morgen außer Dienst und dagegen S. M. Fohrz. „Otter“ in Dienst. — Entlassungstermin für die ausgiebenten an Bord befindlichen Mannschaften der Marine-Theile der Disfektion ist der 17. September cr. — Der eiserne Leuchthurm in Düsterbrook ist am 24. d. Mts. von seiner früheren Stelle nach der NÖlichen Ecke der den Torpedobootshafen daselbst bildenden Brücke verlegt worden. Die bisherigen Peilungen, in welchen das Feuer sichtbar war, haben sich nicht verändert. Der Thurm steht jetzt in m. w. S. 17° O. 80 1/2 m. von seinem alten Standort.

Cuxhaven, 30. August. Die Panzerkanonenboote „Viper“, „Müde“, „Caracal“, „Salamander“, sowie das Artillerie-Schulschiff „Mars“ mit hundert Mann Seesoldaten zur Befugung des Forts Rugelbaake trafen direkt von Wilhelmshaven hier ein. Die Seesoldaten wurden durch den Staatsdampfer „Neuwerk“ gelandet.

Notales.

* Wilhelmshaven, 1. Septbr. Für unsere Kriegshafenstadt haben sich nun recht lebhaft Tage. Wie offiziell feststeht, trifft das gesammte Geschwader am Sonnabend Nachmittag, den 3. Septbr., auf hiesiger Röhde ein und wird daselbst am Sonntag und am Montag verweilen und erst am Dienstag früh zur Fortsetzung der Manöver sich wieder in Bewegung setzen. Es kann nicht ausbleiben, daß die Anwesenheit eines so überaus stattlichen Geschwaders sehr viel Schauspielers, die Repräsentanten der deutschen Macht zur See, von den schweren Panzerkolossen herab bis zu den pfeilschnellen Torpedobooten, einmal vereint zu sehen. Wie wir vernehmen, liegt es in der Absicht der Bahaverwaltung, während der Anwesenheit des Geschwaders hier selbst und ebenso an den Manövertagen, wenn die gewaltigen Geschütze der Forts mit denjenigen der schwimmenden Festungen ihre Donnerprache reden werden, Extrazüge von Bremen nach hier loszulassen, die sicher stets starke Benutzung finden werden. Zu Ehren der Anwesenheit Sr. königl. Hoheit des Prinzen Ludwig von Bayern, sowie Sr. königl. Hoheit des Prinzen Heinrich werden übrigens mancherlei besondere festliche Veranstaltungen getroffen werden. Wie verlautet, ist auch an die Abhaltung eines der originellen Schwimmspiele gedacht worden, wie solches im Vorjahr im hiesigen Hafenkanal ein so beliebtes Schauspiel für Tausende von Zuschauern geboten hat. Wann dieses Wasserfest abgehalten werden wird, scheint

Neues Leben.

Erzählung von Josephine Gräfin Schwerin.

(Schluß.)

Er plauderte immer weiter und erzählte ihr in seiner einfachen, heiteren Weise von all den kleinen Dingen in und um Heinrichsburg. Er schien dabei nicht viel darauf zu achten, daß sie sehr still, ja sogar zusehrt war. Sie fühlte sich plötzlich so glücklich und hätte es ihm sagen, ihm so sehr vieles beichten mögen — auch von Perez sprechen — und doch hielt sie eine gewisse bekommenne Scheu davon zurück. Endlich, als er einige Augenblicke schwieg, fand sie den Muth. Sie legte sanft ihre Hand in die seine und begann: „Du hast mich noch nichts gefragt, Heinrich, wegen Perez — wie Du mich mit ihm sandest — es war eine — seltsame Situation, und Du hättest ein Recht, mir zu misstrauen.“

Er legte den Arm um sie.
„Mein liebes Kind, Du bist ja meine Frau, die ich von Herzen liebe, und der Boden, in dem die Liebe wurzelt, ist das Vertrauen.“

Sie drückte seine Hand.
„Wie gut Du bist.“

„Nun, wer seine Frau gewonnen hat, wie ich Dich, die so viel, so Großes für mich gethan, der müßte geradegu ein schlechter Keel sein, wenn er nicht felsensfest auf sie bauen wollte. Uebrigens hätte auch Dein Empfang das zweifelhafte Gemüth überzeugt, daß ich keine Veranlassung habe, auf diesen Perez eifersüchtig zu sein.“

„Ich war so glücklich, als Du kamst, so überraschend kamst. Du weißt doch nicht, wie glücklich!“
Mehr sagte sie nicht — er sollte nichts weiter erfahren, es wäre ein Verbrechen gewesen, dieses harmlos vertrauende Herz mit einem vollen Bekenntniß zu belasten. Dann aber sagte sie doch noch, ein wenig zaghaft, hinzu: „Und Du darfst mir auch nicht, daß ich Dir nie von Perez und meiner Beerdigung gesprochen habe?“

Er lachte. „Mein lieber Schatz, H. ist doch zu wenig Großstadt, und Du warst eine zu gefeierte junge Dame, als ich nicht von der Affaire mit dem brasilianischen Kubob erfahren haben sollte. Dafür sorgten meine Kameraden schon, als sie merkten, daß Fräulein Cornelia v. Livonius mich sehr interessirte. Ich ahnte übrigens etwas davon, daß er der ungenannte Bekannte aus alter Zeit war, den Du hier getroffen.“

„Und kamst deshalb?“ unterbrach sie ihn erköthend.
Er zuckte die Achseln. „Da soll ich nun wohl die Versicherung meines festen Vertrauens in Deine Liebe zurücknehmen und erklären, daß ich eifersüchtig war? Erlasse mir die Antwort, Kind, lasse uns lieber noch einen kurzen Gang dort hinüber in den Wald machen.“

Er hatte sich erhoben und während er ins Zimmer zurückging und nach Hut und Handschuhen suchte, stand sie zögernd auf dem Balkon, dann folgte sie ihm und faßte seine Hand.
„Noch einen Augenblick, Heinrich, ich habe Dir noch etwas zu sagen.“

Er sah mit den guten freundlichen Augen zu ihr nieder.
„Nun, willst Du durchaus beichten?“

„Nein, oder doch ja. Ich will Dir sagen, daß ich fühle, wie Unrecht es war, daß ich Monate lang nur an den Schmerz um unser liebes Kind gedacht und Dir das Leben so trübe gemacht habe. Du bist unterdessen sehr gut zu mir gewesen, hast es mich nie empfinden lassen, wie schwer es Dir war — ja, ja, wenn Du auch den Kopf schüttelst, es war Dir schwer, muß Deiner frohen, kräftigen Natur schwer gewesen sein. Es ist das alles plötzlich, wie eine Offenbarung über mich gekommen, das, und noch vieles sonst; auch daß Du mich liebst, noch ebenso wie damals, als ich zu Dir kam; ich will alles fest im Herzen bewahren, ich verspreche es Dir, ich will für Dich, mit Dir leben und, nicht wahr, — wenn Du nach Heinrichsburg zurückkehren mußt, dann nimmst Du mich mit Dir, ich möchte nicht mehr allein hier bleiben.“

„Von Herzen gern, geliebtes Kind.“
Sie legte die Arme um seinen Nacken und sagte zwischen Lachen und Weinen: „Noch eins, Heinrich.“

„Nun?“
„Ich habe Dich unaussprechlich lieb!“
„Mein geliebtes Weib!“ Er drückte sie an sich und küßte sie innig. Am Abend dieses Tages schrieb sie in das kleine Buch, in dem sie ihre Tagesnotizen zu machen pflegte, nichts als: „Ein neues Leben.“

Zum zweiten September.

So stammst Du wieder auf, Tag deutschen Ruhmes,
An dem zerbarst des Meineids Hochaltar,
An dem des übermüthigen Franenthumens
Standarten beugten sich dem deutschen Aar;
D laßt Kanonendonner weit hin schallen,
Verflünden, daß die Sedan-Sonne scheint,
Laßt von den Thürmen laut die Glocken hallen,
Denn heute muß' vor Gott der Götze fallen.

Hebt auf, hebt Alle auf die Hände und Herzen
Zu Ihm, der schon von Ewigkeit regiert;
D laßt den Dank in tausend Siegeskerzen
Ihm leuchten, der's so gut hinausgeführt,
Denn heute war's, als fest den fränk'chen Geier
In seinen Krallen hielt der deutsche Aar;
Drum was euch trennt, an dieses Festes Feier
Verhüllt's der Freude dichtgewebter Schleier.

„Und was euch trennt!“ O daß doch auch die Stunde
Bald Deutschland schlitze, da kein Hader mehr,
Kein eitles Wortgeizn von Mund zu Munde
Euch scheid bei jedes Festes Wiederkehr.
Daß wie ihr's einig seht nach außen ragen,
Im Innern Deutschlands nicht, vergeht es heut,
Heut trenn' euch nichts, könnt ihr ja Alle sagen:
„Es war mein Volk, das heut' die Schlacht geschlagen!“

Und hat auch mitgeholfen diese Feier,
Daß endlich bricht der dunklen Schaaeren Nacht,
Daß ihr des Aberglaubens dichten Schleier
Vom Auge reißt, dem neues Leben lacht.
Dann laßt Kanonendonner weit hin schallen,
Verflünden, daß der Wahrheit Sonne scheint.
Laßt von den Thürmen laut die Glocken hallen
Dann muß vor Gott der letzte Götze fallen.

Bekanntmachung.

Die Lieferung von:
Blechbüchsen, Blechflaschen und
Packgefäßen aus verzinktem
Eisenblech
öffentlich verdungen werden,
auf

Montag,
den 5. Septbr. 1887,
Nachm. 3 Uhr,

Termin im Geschäftszimmer
des Vorstandes der unterzeichneten
Behörde anberaumt ist.

Die Angebote zu diesem Termine
sind versiegelt, portofrei und auf
dem Briefumschlage mit d. Aufschrift:
"Angebot auf Blechbüchsen etc."

rechtzeitig an die unter-
zeichnete Behörde einzusenden.

Die Bedingungen liegen im An-
nahmeamt der Werft, sowie in
der Expedition dieses Blattes zur
Einsicht aus, können aber auch gegen
Einsendung von 0,50 Mk. von der
unterzeichneten Verwaltungs-Abtheilung
abschriftlich bezogen werden.

Wilhelmshaven, 30. Aug. 1887.

Kaiserliche Werft,
Verwaltungs-Abtheilung.

Straßenperre.

Die **Roonstraße** von der Kreuzung
der **Söker-** bis zur Kreuzung
der **Wilhelmstraße** ist für den
Wagenverkehr am

Montag, den 5.

und Dienstag, den 6. d. Mts.

gesperrt.

Wilhelmshaven, 1. Sept. 1887.

Der Hilfsbeamte

des Königl. Landraths.

Bekanntmachung.

Unter Bezugnahme auf die Be-
kannmachung des Herrn Landraths
vom 22. August 1887 (siehe Anzeiger
für Harlingerland — Kreisblatt für
den Kreis Wittmund — Nr. 100
— 1. Beilage — vom 25. August)

betr. die Anmeldung unfallversicherungs-
pflichtiger Seefahrtsschiffe und ver-
wandter Betriebe, vom 21. Juli 1887,
nehme ich an, dass die Eigensch-
aft der in Frage kommenden Fahr-
zeuge und die Unternehmer der be-
treffenden Betriebe hierdurch

auf, mir baldigst, spätestens bis zum
3. September d. J. die
Rezepte hinsichtlich ihrer Fahrzeuge
einreichen, resp. die Zahl der in
ihren Betrieben durchschnittlich beschäf-
tigten versicherungspflichtigen Per-
sonen anzumelden.

Wilhelmshaven, 30. August 1887.

Der Hilfsbeamte

des Königl. Landraths.

Bekanntmachung.

Während der Anwesenheit des
Geschwaders auf hiesiger Rhebe
wird der städtische Dampfer „Ed-
warden“ täglich von 3 1/2 Uhr Nach-
mittags an, sobald eine genügende
Anzahl Personen beisammen ist,
fahrten behufs Beförderung der
Schiffe auf der hiesigen Rhebe unter-
nehmen. Der Fahrpreis beträgt
für die Hin- und Rückfahrt 50 Pf.
pro Person.

Wilhelmshaven, 29. August 1887.

Der Magistrat.

Setken.

Verkauf.

Ein zum Betriebe der Schlächtereier
eingerichtetes, an bester Lage im Stadt-
teil Neuheppens befindliches

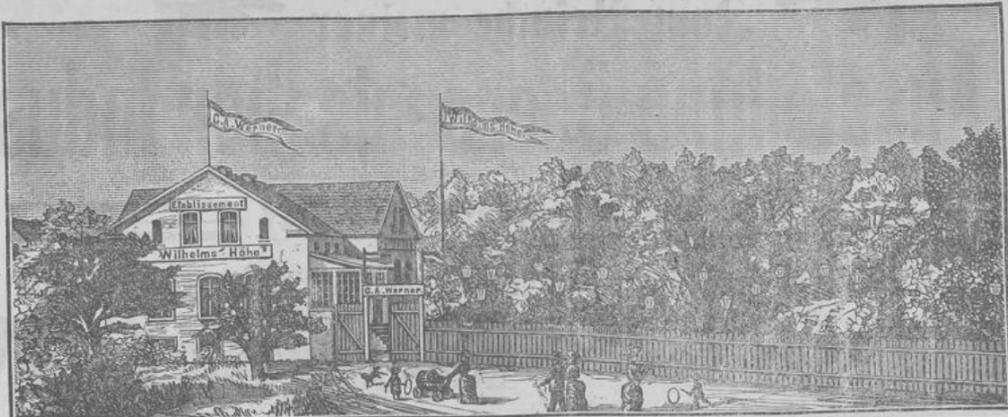
Immobil

ist durch mich unter günstigen Zah-
lungsbedingungen zu verkaufen.
Heppens, den 30. August 1887.

S. Meiners.

Ein Kaufmann

sucht für einen Theil des Tages
Nebenbeschäftigung.
Gefl. Offerten unter A. B. ver-
mittelt die Exp. d. Bl.



Heute Freitag, den 2. September 1887, (Zur Feier des Sedanfestes):
Grosses Concert und Ball.

Anfang 4 Uhr.
Sonntag, 4., Montag, 5. Sept., bei Anwesenheit des Manöver-Geschwaders:
Großes Volksfest.

Alles Nähere durch spätere Annoncen.

Pferde-Verkauf.
Doppel-Ponny's

Zwei kräftige russische
Füchse, 6 und 7 Jahre alt, fromm,
flott und fehlerfrei, besonders gute
Arbeitspferde, habe ich Umstände
halber billig zu verkaufen. Auch einzeln.
W. Weber.

Empfehle von heute ab:

weiße Bohnen
1 Pfd. 13 Pf., 2 Pfd. 25 Pf.

Graupen
1 Pfund zu 25, 20 und 15 Pf.,
Böhmische Pflaumen
(110 bis 120)
das Pfund für 18 Pf.

Würfelzucker (Raffinade)
32 Pf. das Pfund, bei Abnahme
von 6 Pfund.

Sutrzucker (Raffinade)
31 Pf. das Pfund, bei Abnahme
von 6 Pfund.

Feinen Bucker
30 Pf. das Pfund, bei Abnahme
von 6 Pfund.

Speck
von 50 bis 80 Pf. das Pfund.

Kochmettwurst
70 Pf. per Pfund.

Reis
10 Pf., 18 Pf. und 22 Pf. pr. Pfd

Hamburger Schmalz
Pfd. 45 Pfg. bei Abnahme von 3
Pfund.

Gebrannte Cafés
pr. Pfd. 1,20 und 1,30 Mk.

Feinste Tafelbutter
Pfund 1 Mark, außerdem täglich

frische Eier
zu den billigsten Tagespreisen.
W. Wollermann.

Militärpässe
und

Ueberweisungs-
Nationale

hält stets am Lager und empfiehlt
Die Buchdruckerei des „Tagebl.“
Th. Süß.

Gute
Nachweide

bei Langewerth noch zu
verpachten.
S. Ahrens,
Seidmühle.

Zum Beginn des neuen Schulsemesters für die
Fortbildungsschule des Gewerbevereins
empfehle sämtliche dort vorgeschriebene
Schreib- & Zeichen-Utensilien.

Für die Schüler der oberen Klassen empfehle speziell: **Reiß-**
bretter, Reißschieben mit und ohne Schraube, **Reißzeuge,**
Reißfedern, Nullzirkel, Zirkel, Transporteure, Necht-
und Spitzwinkel u. s. w. zu sehr soliden Preisen.

Johann Focken,
Roths Schloß. Roonstraße 109.

Einem geehrten Publikum von Wilhelmshaven und Umgegend die er-
gebene Anzeige, daß ich nach dem Tode meines Mannes das Geschäft
in unveränderter Weise fortführe.

Für das meinem verstorbenen Manne bewiesene Wohlwollen bestens
dankend, bitte ich, dasselbe auch auf mich übertragen zu wollen und mich
mit recht vielen Aufträgen zu beehren.

Indem ich immer prompte und reelle Bedienung verspreche, zeichne
Hochachtungsvoll
Henr. Scharfe Ww.,
Wollwaren-Geschäft und Maschinenstrickerei.

NB. Die noch ausstehenden Forderungen bitte ich nunmehr in meiner
Wohnung, Marktstraße 6, berichtigen zu wollen. D. D.

Böttcherwaren.
Eichene und tannene **Wass-**
baljen und Wassereimer in
allen Größen, **Wassertonnen,**
Blumentübel, Waschbaljen
mit Füßen stets vorräthig bei
C. Ehlers, Böttchermeister,
Adolfstraße, Belfort,
im Hause des
Hrn. Schmiedemstr. Tiarks.

Haupt-Vertreter.
Besonders passend für Lehrer,
pensionirte Beamte etc. Offert. unt.
C. M. 19 bef. die Exp. d. Bl.

Ein anständiger junger Mann kann
gutes **Logis** erhalten.
Hinterstraße 10, Ostende.

Gesucht
auf sofort ein **Schuhmacherge-**
felle.
B. F. Schmid,
Bismarckstraße Nr. 22.

Zu vermieten
zum 1. Oktober oder 1. November
eine aus 4 Räumen nebst Zubehör
bestehende **Wohnung.**
Grenzstraße 30.

Gesucht
ein **Dienstmädchen** für den Vor-
mittag. Bismarckstr. 28, 1 Tr. v.

Ein
japanes. Korbschlafstuhl
zu kaufen gesucht.
Von wem? jagt die Exp. d. Bl.

Zu verkaufen
zwei fette **Schweine.**
S. Tadken, Küsterfiel.

Zu vermieten
zum 1. Okt. eine **Oberwohnung.**
S. Sturhan, Sedan,
Schützenstr. 24a.

Zu verkaufen
ein großer eisern. **Mantel-**
ofen.
J. G. Gehrels,
Roonstr. 95.

Pferdefleisch
Ich bin am Sonn-
abend Morgen mit
allerbestem
Pferdefleisch
in Neuheppens auf dem Markt; habe
auch **Fett** zum Stiefel- und Leder-
schmieren.
A. Tegge, Pferdeschlachter,
aus Barel.

Zu vermieten
1 möblierte Wohnung
auf sofort.
Robert Wolf.

Eine perfekte Köchin
die auch etwas Hausarbeit über-
nimmt, sucht Stellung zum 1. Okt.
Näheres in der Exp. d. Bl.

Gesucht
auf sofort ein ehrbares
Mädchen
für Wäsche und Hausarbeit.
Zu erst. in der Exp. d. Bl.

Drei anständige Leute können
Logis erhalten.
Altendeichsweg Nr. 8.

Gesucht
auf sofort durchaus tüchtige
Malers-Gehülfen
welche die besseren Arbeiten selbst-
ständig ausführen können.
L. Finette, Bismarckstr. 59.

Junge
fette Enten

empfehle
W. Wollermann,
Banterstraße 1.

Original-Champooing-
Bay-Rum

ist das einzige absolut unfehl-
bare **Kopfwasser**, selbst wenn
alles andere gegen Haarausfallen
und Kahlköpfigkeit versagte, wel-
ches in acht Tagen das Aus-
fallen der Haare vollständig be-
seitigt und einen **üppigen Nach-**
wuchs hervorbringt. **Kopfschup-**
pen verschwinden schon über
Nacht. Preis Originalflasche =
1,20 u. 2,00 Mk. Zu haben bei
W. Morisse, Grosses Haus.

Süsse, ungar., blaue oder weisse
Weintrauben

garantirt gute Ankunft, ein 5 Kilo
Postkorb franco Mk. 2,60, Pflirsche
Mk. 2,40. Zwischen Mk. 2 gegen
Nachn. oder Cassa. **Anton Tohr,**
Weinbergbesitzer, Werfdeh, Ungarn.

Veilchenseife
Rosenseife

in vorzüglicher Qualität empfiehlt
à Packet (3 St. 40 Pf.) **Ludw.**
Zanßen.

Neue Emden
Voll-Heringe

3 St. zu 20 Pf.
empfehle
W. Wollermann,
Banterstraße 1.

Gesucht
auf sofort ein **Dienstmädchen.**
Roonstraße 86.

Zu vermieten
zum 1. Oktober ein fein möbliertes
Zimmer.
F. Salziger, Bismarckstraße 11.

Logis
für 2 anst. junge Leute auf sofort.
Markt- u. Grenzstraßen-Ecke 26.

Eine Oberwohnung
mit schönster Aussicht zum 1. Oktbr.
oder früher preiswerth zu vermieten.
Arnold Busse, Bismarckstr. 6.

Mrs Plätterin
empfehle sich in und außer dem
Hause
Emma Förster,
Tonndich 34.

Zu vermieten
ein fein möbl. **Zimmer.**
Sökerstr. 9, Nähe Thor I.

Zu vermieten
zum 1. September oder später eine
gut möblierte
Part.-Wohnung
3 Zimmer und Burschenzimmer.
L. Biewig, Kasernenstr. 1.

Ein j. freundl. **Kellner** f. zum
15. Sept od. 1. Okt. Stellung.
Gefl. Abr. erb. Kommissionsgarten.

Ein junger Mann kann gutes
Logis erhalten.
Marktstraße 37.

Ein anständiger junger Mann erhält
gutes Logis.
R. Böhnke, Grenzstr. 9.

Gesucht
auf sofort durchaus tüchtige
Malers-Gehülfen
welche die besseren Arbeiten selbst-
ständig ausführen können.
L. Finette, Bismarckstr. 59.

➔ Zum Besuche meiner ➔

Permanente Ausstellung überseeischer Industriewaren

==== 53 Königstraße 53 ====

erlaube ich mir die hochgeehrten Herrschaften von Wilhelmshaven und Umgegend ganz ergebenst wie höflich einzuladen.

Robert Wolf.

Garten- Burg
Etablissement Hohenzollern.

Freitag, 2. Septbr.,  Zur Sedanfeier:

X. grosses Familien- Abonnementsconcert

ausgeführt von der
Capelle der II. Matrosen-Division unter persönlicher Leitung
ihres Capellmeisters Hrn. F. Wöhlbier.
Gewähltes, dem Festtage entsprechendes Programm.
Anfang 7¹/₂ Uhr.

Entré für Nichtabonnenten à Person 50 Pf.
Bei ungünstiger Witterung findet das Concert im Saale statt.
Nachdem:

➔ **Grosser BALL.** ➔
Hochachtungsvoll
F. Wöhlbier. W. Borsum.

➔ **Baut am Marktplatz!** ➔
Vom 2. bis 4. September:

Große Sedans-Feier.

Zur Belustigung für Alt und Jung sind mehrere Buden so-
wie das **Pracht-Caroussel** des Hrn. **Fink** aus Oldenburg aufgestellt

Sonntag, 4. Septbr., Abends 8 Uhr:
Aufsteigen eines
Großen brennenden Luft-Ballons.
Carl F. Lübben.

Anton Brust, Belfort.

Herbst-Saison!
Damen- und Kinder-Regenmäntel
in den neuesten Facons sind angekommen.

Anton Brust, Belfort.

Wettreiten zu Stollhamm.

Stollhamm. Am Thierschautage, 5. September, wird
nach beendigter Verloofung — etwa 4 Uhr Nachmittags — ein

➔ **Wettreiten** ➔
Trab und Galopp, abgehalten werden.
Der Vorstand.

➔ **Sedanfeier:** ➔
Großer öffentlicher Ball.
Es ladet ergebenst ein

Jg. Günther, Neuestraße 2.
Böncker's Etablissement, Rooustr. 6.
Zum Sedantage, 2. September:

Großer öffentlicher BALL
wozu freundlichst einladet
H. Böncker.

Gasthof z. Mühlengarten.

Am Freitag, den 2. und Sonntag, den 4. September
werden bei meinem Hause mehrere

Spiel-, Schieß- und Kuchenbuden,
sowie das elegant decorirte

Caroussel des Hrn. Carousselbesizers **F. J. Meyer** aus Bechta
zur Belustigung aufgestellt sein.

Zur zahlreichen Benutzung laden ergebenst ein
C. Rehmstedt. F. J. Meyer, Carousselbesizer.



Lampen.

Ich erhielt zur diesjährigen Herbst- und
Winter-Saison eine große Auswahl in

Tisch- u. Hängelampen.

Die Preise sind dieses Jahr so billig wie
noch nie. Ich empfehle schon wirklich schöne
Kuppellampen von 1,50 Mk., **Hänge-**
lampen von 5 Mk. an. Bei Bedarf halte
mich bestens empfohlen; bemerke noch, daß ich
zu allen Lampen nur gute Brenner 1. Qualität
führe, keine sogenannte Marktwaare, wo der
Brenner schon nach wenigen Wochen nichts
mehr taugt.

Theodor v. d. Ecken,
Bismarckstraße 7.

Ich halte meine
Gastwirthschaft und Restauration
einem hiesigen sowie auswärtigen Publikum ergebenst empfohlen.

Carl F. Lübben, Bant,
am neuen Markte.

NB. Anstich von hochfeinem **Dortmunder Bier.** D. D.
Zur Sedanfeier, Freitag, 2. September:

Grosser Einweihungs-Ball

wozu freundlichst einladet
F. Krause, Gastwirth,
Sedan.

Schiff **Wilhelmine**, Capt. **W. Iltz**, ist heute mit einer Ladung
➔ **prima** ➔

Schottischer Haushaltungs-Kohlen

hier eingetroffen und empfehle ich dieselben à Last, 4000 Pfund, zu
Mk. 36,00 frei vor's Haus. Bestellungen sind erbeten.

August Bahr.

Noch nie dagewesen!

Empfehle
Stearin- u. Compositionskerzen
auch zur Illumination sehr geeignet, 6 Stück in 1 Paquet von
2/3 Pfund, 40 Pf. à Paquet.

C. J. Arnoldt,
Wilhelmshaven und Bant.

Tanz- und Anstands-Unterricht

im großen Saale der Burg Hohenzollern.

Der Unterricht beginnt am **Mittwoch, den 7. September,**
Nachmittags von 5—7 Uhr für Kinder und von 8—10 Uhr Abends für
Erwachsene.

Die näheren Bedingungen über Methode des Unterrichts, Hono-
rar ic. beliebe man im „Hotel Burg Hohenzollern“ einzusehen, woselbst
auch die Eintragung in die Liste vorzunehmen bitte.
Hochachtungsvoll

H. v. d. Hey, Tanz- und Anstandslehrer.

 **Banter
Krieger-Verein**

Versammlung
am **Sonnabend, d. 3. Sept.**
Abends 8 Uhr.

Tagesordnung: Vereinsfreunde.
9 Uhr: Gemüthliches Zusammen-
sein mit befreundeten Vereinen zur
Feier des Sedantags.
Unseren Bestrebungen geneigt ge-
sinnete Bürger der Gemeinde sind
höchst willkommen.
Der Vorstand.

**Bürgerverein „Einigkeit“
Heppens.**

Die nächste **Monatsversamm-**
lung findet nicht Sonnabend, den
3. d. M., sondern **Mittwoch,**
den 7. d. M., Abends 8 Uhr
im Vereinslocale statt.
Der Vorstand.

Lothringen.

Zur Feier des Sedantages,
Freitag, 2. Sept:

Große öffentliche Tanzmusik

wozu freundlichst einladet
C. Böttcher.

Anton Brust, Belfort.

Warps

zu **Herbst- = Kleidern**
sind neu angekommen.

Anton Brust, Belfort.

Eine feine
Manilla-Cigarre

Stück 5 Pf.
empfehlen
W. Wollermann,
Banterstraße 1.

Bringe mein
Möbel-, Polster-
und

Spiegelwaaren-Lager
bei billigsten Preisen in empfehlender
Erinnerung.

C. Hagenow,
Belfort.

Extra Sebuted Superior
Holländ. Beringe

3 St. zu 20 Pf.
empfehlen

W. Wollermann,
Banterstraße 1.

Die **Beerdigung unserer
kleinen Margarethe** findet
am **Sonnabend, den 3. d.**
Mts., Nachmittags 3 Uhr,
von der **Marienstraße 61**
aus statt.

Wilhelmshaven, 1. Sept. 1887.
Lehrer Gilers.